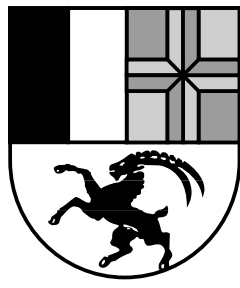


# Bündner Tagblatt



Redaktion: 7007 Chur, Tel. 081/255 50 50 – Abo/Zustellung: Tel. 0844 226 226, abo@suedostschweiz.ch – Inserate: Südostschweiz Publicitas AG, Tel. 081/255 58 58

## DIE SÜDOSTSCHWEIZ

### Gäste aus Deutschland sind ausgeblieben

Zwar gibt es verschiedene Gründe, weshalb die Logiernächte in Graubünden im Monat Februar um 12,7 Prozent eingebrochen sind, Schönreden lassen sich die Zahlen aber nicht. Die gestrigen von Graubünden Ferien publizierten Details geben einen vertieften Einblick in die vom Bundesamt für Statistik am Vortag bekanntgegebenen Zahlen (BT von gestern). Um 22,9 Prozent eingebrochen sind allein die Logiernächte aus dem Hauptmarkt Deutschland. Das Minus von 45 000 Übernachtungen lässt sich nicht nur mit den späteren Faschingsferien erklären, offensichtlich schlägt nun auch der dauernd tiefe Eurokurs durch. (nw)

► Seite 3

### GKB-Chef bleibt unter der Millionenmarke

Das erfolgreiche Jahr 2010 der Graubündner Kantonalbank (GKB) hat seinen Niederschlag auch in den Löhnen der Geschäftsleitung gefunden. Der um 7,1 Prozent tiefer ausgefallene Bruttogewinn (208 Mio.) hatte allerdings zur Folge, dass auch die Erfolgsbeteiligungen leicht gesunken sind, wie aus dem gestern publizierten Geschäftsbericht 2010 hervorgeht. Mit einem Grundgehalt von 501 000 Franken (Vorjahr 500 000), einer Erfolgsbeteiligung von 332 000 (340 000) und Spesen und Sozialleistungen von 136 000 (148 000) blieb CEO Alois Vinzens mit einer Gesamtentschädigung von 969 000 Franken (Vorjahr 988 000) erneut unter der Marke von einer Million. Die Entschädigungen für die drei weiteren Mitglieder der Geschäftsleitung, Rico Monsch, Thomas Roth und Eduard Gasser, betragen 2,133 Millionen, was leicht über dem Vorjahr liegt (2,124 Mio.). Der Bankrat wurde mit 829 000 Franken entschädigt (840 000). Bankpräsident Hans Hatz erhielt als feste Entschädigung unverändert 225 000 Franken, Vizepräsident Peter Wettstein 85 000, die sieben weiteren Mitglieder je 60 000 Franken.

Die dem Schweizer Verband angeschlossenen 42 Kantonalbanken erzielten 2010 einen Jahresgewinn von 2,6 Milliarden Franken (minus 1,0 Prozent), womit sie das hohe Vorjahresniveau praktisch halten konnten, wie der Verband gestern mitteilte. (nw)

► Seite 19

ANZEIGE

«Thema: Hören»  
www.microelectric-chur.ch



### RUBRIKEN

Klartext	2
Graubünden	3
Chur	8
Telex	10
Sport	13
Kino/Veranstaltungskalender	18
Markt/Börse	19
Kultur	20
Wetter	Letzte

### Regierungsrat Cavigelli

## Waldwirtschaft und Wasserkraft

**Die Wasserkraft werde an Bedeutung gewinnen und die erneuerbaren Energien seien noch stärker als bisher zu fördern, erklärt Regierungsrat Mario Cavigelli. Und vor allem: Es brauche aus forstwirtschaftlicher Sicht ein grosses Sägewerk.**

Von Claudio Willi

Für Mario Cavigelli, den neuen Vorsteher des Bau-, Verkehrs- und Forstdepartements, stehen wichtige Infrastrukturmassnahmen auf der Tagesordnung. Als Verkehrsdirektor ist er für Vorhaben bei Bahn und Strassen gefragt und gefordert. Als Energiedirektor rufen die Herausforderungen nach der Atomkatastrophe in Japan nach Antworten.

Der Kanton Graubünden ist als traditionelles Wasserschloss und als Lieferant von sauberer und nachhaltiger Energie besonders gefragt. Leider wurde in der Vergangenheit wegen rot-grüner Opposition öfters die Chance vereitelt, Pumpspeicherkraftwerke zu bauen, die mehr saubere Energien produ-



«Eine Grosssägerei in Graubünden ist von zentraler forstwirtschaftlicher Bedeutung»: Regierungsrat Mario Cavigelli. (thg)

ziert hätte. Beim Projekt Curciusa wäre es laut Cavigelli tatsächlich denkbar, ein altes Projekt wieder zu beleben.

Als aktuelles Problem gilt es, nach dem unglücklichen Zufallsentscheid des Grossen Rates eine Lösung für das Grosssägewerk in Domat/Ems zu finden, um ein grösseres Desaster zu vermeiden. Cavigelli betont, dass ein Grosssägewerk vor allem aus der Sicht der Forstwirtschaft eine Notwendig-

keit sei. Es zeige sich immer deutlicher, dass sich die Waldwirtschaft und die Gemeinden eine Grosssägerei wünschten. Waldeigentümer bekämen die tieferen Holzpreise und die höheren Kosten für längere Transportwege bitter zu spüren. Eine Grosssägerei sei weniger eine volkswirtschaftliche als eine forstwirtschaftliche Problematik geworden, deshalb liege die Federführung des Dossiers nun auch beim Forstdepartement. ► Seite 5

### Klibühni

### Tosender Applaus für «Venedig»

Die Premiere der Komödie «Venedig im Schnee» hat am Dienstag tosenden Applaus geerntet. Das Publikum der Churer Klibühni war von dem von Felix Benesch inszenierten Stück hellauf begeistert. Darin treffen sich zwei Paare zu einem gemeinsamen Abendessen – und was gewöhnlich beginnt, nimmt ungewöhnliche Wendungen. Auf der Bühne stehen mit René Schnoz und Nikolaus Schmid zwei Mimen aus der ersten Garde des Bündner Schauspiels. Ihnen zur Seite stehen mit Annett Sawallisch und Katrin Ingendoh zwei nicht minder talentierte Schauspielerinnen. (jul)

► Seite 20

### Elfenbeinküste

### Entscheidender Kampf in Abidjan

In der Elfenbeinküste hat der entscheidende Kampf um die Macht begonnen. In der Nähe der Residenz des abgewählten Präsidenten Laurent Gbagbo kam es zu heftigen Gefechten. Mehrere Versuche, Gbagbo mit Hilfe Frankreichs und der UNO zur Aufgabe und zum Gang ins Exil zu bewegen, waren gescheitert. Gbagbo verschanzte sich mit wenigen verbliebenen Anhängern in einem Bunker in der Wirtschaftsmetropole. (sda)

► Seite 11

### Mailand

### Kurzer Prozess

Der Prozess gegen den italienischen Ministerpräsidenten Silvio Berlusconi ist bis Ende Mai vertagt worden. In den wenigen Minuten bis zur Verschiebung wurden nur Formalitäten erledigt. Berlusconi ist wegen bezahltem Sex mit der damals minderjährigen Nachtclubtänzerin Ruby angeklagt. Zudem wird ihm Amtsmissbrauch vorgeworfen, weil er später versucht haben soll, die Affäre zu vertuschen. Wie erwartet erschienen weder der Regierungschef noch die bekannte Tänzerin. (sda)

► Kommentar Seite Klartext

### Tourismusforum

## Chance als Cleantech-Modellregion

**Das Tourismusforum Alpenregionen in Lech ist vorbei. Nun gilt es, die neuen Ideen auch umzusetzen. Eine solche könnte sein, Graubünden als Cleantech-Modellregion zu positionieren.**

Von Norbert Waser

Mit den Forumstouren ist gestern das 21. Tourismusforum Alpenre-

gionen in Lech zu Ende gegangen. Neben einer Skirunde entlang des legendären «Weissen Rings», führte eine Tour durch die Tunnelsysteme von Lech und zum Biomasse-Heizwerk in Oberlech, die andere widmete sich der E-Mobilität und dem zukunftsweisenden «BMW project i». Diese Informationstouren schlossen nahtlos an den letzten Forumsblock «Alpine Horizonte – a quantum of solar» an. Was in diesem Bereich möglich wäre, zeigte im Schlussreferat des TFA

der Präsident des neuen Wirtschaftsverbandes Swis cleantech, Nick Beglinger, unter dem Titel «Saubere Zukunft für erfolgreiche Unternehmen» auf.

### Riesenchance für Graubünden

Nachdem Bundesrätin Doris Leuthard im Oktober einen Cleantech-Masterplan für die Schweiz angekündigt hat, drängt sich der Tourismuskanton Graubünden geradezu als Modellregion auf.

► Leitartikel Seite Klartext

### Schräge Versteigerung

In Zuoz ist gestern ein Arsenal an kitschigen Dingen versteigert worden. Von der Uhr über die Urne bis zum Pelzmantel fand alles einen neuen Besitzer.

3

### Bauern treffen sich in Ilanz

Dieses Wochenende findet in Ilanz die Agrischa statt. Ab Freitag steht die erste Stadt am Rhein ganz im Zeichen der Landwirtschaft.

6

### HCD hat den Titel im Visier

Der HC Davos könnte heute Abend im Spiel gegen die Kloten Flyers seinen 30. Schweizer-Meister-Titel holen. Um 20.15 Uhr ist Anpfiff in Kloten.

13

### Leben ohne Grenzen

Im Film «Limitless» verhilft eine Wunderdroge einem gescheiterten Autor zu einer gesteigerten Leistungsfähigkeit – womit die Probleme aber erst beginnen.

20

ANZEIGE

## 110% Audi.

Audi offeriert Ihnen Sonderausstattungen im Wert von 10%\* des Neuwagenpreises.

AMAG RETAIL Von Rotz Automobile AG  
Chur Bad Ragaz  
Tel. 081 286 48 48 Tel. 081 302 29 29

\* Der Rabatt berechnet sich auf dem Basis-Katalogpreis. Teil des Rabattes ist die obligatorische Anschlussgarantie für das 4. und 5. Jahr bis 100'000 km. Das Angebot gilt für sämtliche Audi Modellreihen und ist mit laufenden Verkaufsförderungsaktionen kumulierbar. Der Rabatt muss in vollem Umfang beansprucht werden. Für Sondermodelle und Lagerfahrzeuge gelten Sonderkonditionen.

Audi Vorsprung durch Technik

